

## Sierra Leone: Lehrerinnen am Theologischen Seminar in Jui

### Zu Bild 1:

Dieses Mädchen verkauft Bananen in Malambay, an einer Straße, an der nicht viele Autos vorbei kommen. Am Tag verdient sie vielleicht 500 Leone, das sind umgerechnet 12 Cent. Davon können weder sie noch ihre Eltern leben; es reicht gerade mal für einen Schreibstift oder ein Brot. – Mädchen erhalten normalerweise keine Bildung. Die Schulgebühren sind inzwischen an den Grundschulen abgeschafft worden, aber der Wert von Bildung wird auch oft nicht erkannt, und die Mädchen sind billige Arbeitskräfte.

### Bilder 1 und 2: Die Situation der Frauen in Sierra Leone

„Wie in jedem anderen Entwicklungsland, jedem anderen afrikanischen Land, kämpfen die Frauen immer noch um gleiche Rechte – auch wenn wenige privilegierte Frauen studieren. Die große Masse sind jedoch Analphabetinnen. Für Mädchen und Frauen ist die Chance auf Schulbildung sehr eingeschränkt. Dies ist kulturbedingt: Abgesehen von den Krios sind die Kulturen patriarchalisch organisiert. Man schickt lieber die Jungen zur Schule und lässt die Mädchen zu Hause, damit sie auf das Leben in Haus und Hof und auf ihre Rolle als Frau und Mutter vorbereitet werden. Die hohe Analphabetenrate\* hängt eindeutig damit zusammen, dass 50% der Bevölkerung von Bildung ausgeschlossen sind.

Es gibt weitere Gründe für die beklagenswerte Situation der Frauen in Sierra Leone: Die Frauen haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, sie können nicht über ihre eigenen Mittel verfügen wie Grundbesitzer sondern sind lediglich unbezahlte Arbeitskräfte, nämlich als Hausfrauen und Mütter. Ihre Unwissenheit und die patriarchalischen Systeme ... verhindern, dass ihnen bei Entscheidungen ein Mitspracherecht eingeräumt wird, insbesondere auch wenn es um ihre eigenen Belange geht. Damit hängt zusammen, dass die meisten Frauen und Mädchen zwangsverheiratet werden. Die frühen Ehen ... gehen auch mit gesundheitlichen Problemen einher. Neben den bekannten Geschlechtskrankheiten ... tritt unter diesen Frauen ein neues Leiden auf, die Blasen-Scheiden-Fistel bzw. die Mastdarm-Blasen-Fistel .... Die Frauen, die darunter leiden, können ihre Blasen- und Darmfunktion nicht mehr kontrollieren. ... soweit wir [in einer Fragebogenaktion im Rahmen meines Studiums] erkennen konnten, liegt die Ursache dafür in Kinderehen, frühem Geschlechtsverkehr und auch künstlich herbeigeführten Wehen durch nicht ausgebildete... Hebammen. Die alles geschieht aus Unwissenheit und wegen fehlender medizinischer Versorgung für diese jungen schwangeren Mädchen.

Es gibt viele Gründe für die beklagenswerte Situation der Frauen in Sierra Leone. Deswegen habe ich für meine Masters-Arbeit das Thema gewählt „Die Rolle der Frauen in der Entwicklung Sierra Leones“. Denn wenn wir über Entwicklung sprechen, müssen wir als Nation die ausgegrenzte Hälfte unserer Bevölkerung mit einbeziehen. Vieles spricht dafür, dass wir positive Ergebnisse erreichen, wenn wir die Frauen mit einbeziehen.

Die Intervention der Nichtregierungsorganisationen (NROs) in Sierra Leone bewirkt im Leben dieser lange vergessenen Frauen Veränderungen, und es gibt positive Entwicklungen. Die NROs unterstützen uns in den Bereichen Bildung, Gesundheit, u. a. Dennoch gibt es auch heute in abgelegenen Gebieten immer noch unzählige Frauen, die dazu keinen Zugang haben – es sei denn, die Angebote werden vor Ort gemacht.“

Juliana Walker

\*) 65%: „Bericht der UNO über die menschliche Entwicklung“ 2006:

[http://hdr.undp.org/hdr2006/statistics/countries/country\\_fact\\_sheets/cty\\_fs\\_SLE.html](http://hdr.undp.org/hdr2006/statistics/countries/country_fact_sheets/cty_fs_SLE.html) .

(2007/05/23)

Zu Bild 2:

Juliana Walker wurde in Bo, im südlichen Teil von Sierra Leone, geboren. Mit 4 Jahren verlor sie ihre Mutter. Ihr Vater war ein frommer Christ. Sie hatte die Chance, Schulen zu besuchen und wurde auf Grund ihrer guten Leistungen in der Schule als Lehrerin eingesetzt. Nach der darauf folgenden (!) Ausbildung zur Lehrerin unterrichtete sie 1994-1999. Anschließend studierte sie am Evangelical College of Theology bis 2003 für den Gemeindedienst (Pastorin, Bachelor-Abschluss) und unterrichtet dort seitdem. Jetzt widmet sie sich ihrem Masters-Studium an der Universität von Sierra Leone mit dem Schwerpunkt „Geschlechtergerechtigkeit und Entwicklung“. Im September schreibt sie ihre Arbeit und hofft, im Dezember 2008 mit Gottes Hilfe abzuschließen. Juliana schreibt: „Durch mein Studium im Bereich „Geschlechtergerechtigkeit und Entwicklung“ hoffe ich, mit Gottes Hilfe in meinem Dienst zur Entfaltung der Frauen in Sierra Leone beizutragen.“ – Juliana ist verheiratet und hat 4 Kinder.

Zu Bild 3:

Wie Juliana Walker unterstützt das Frauenwerk auch Agnes Lamin, die ebenfalls am Evangelical College of Theology unterrichtete und jetzt studiert (Masters-Studium). Die Studiengebühren in Sierra Leone sind sehr hoch: vor einiger Zeit ca. 200 € pro Jahr (vgl. den Tagesverdienst des Mädchens!)

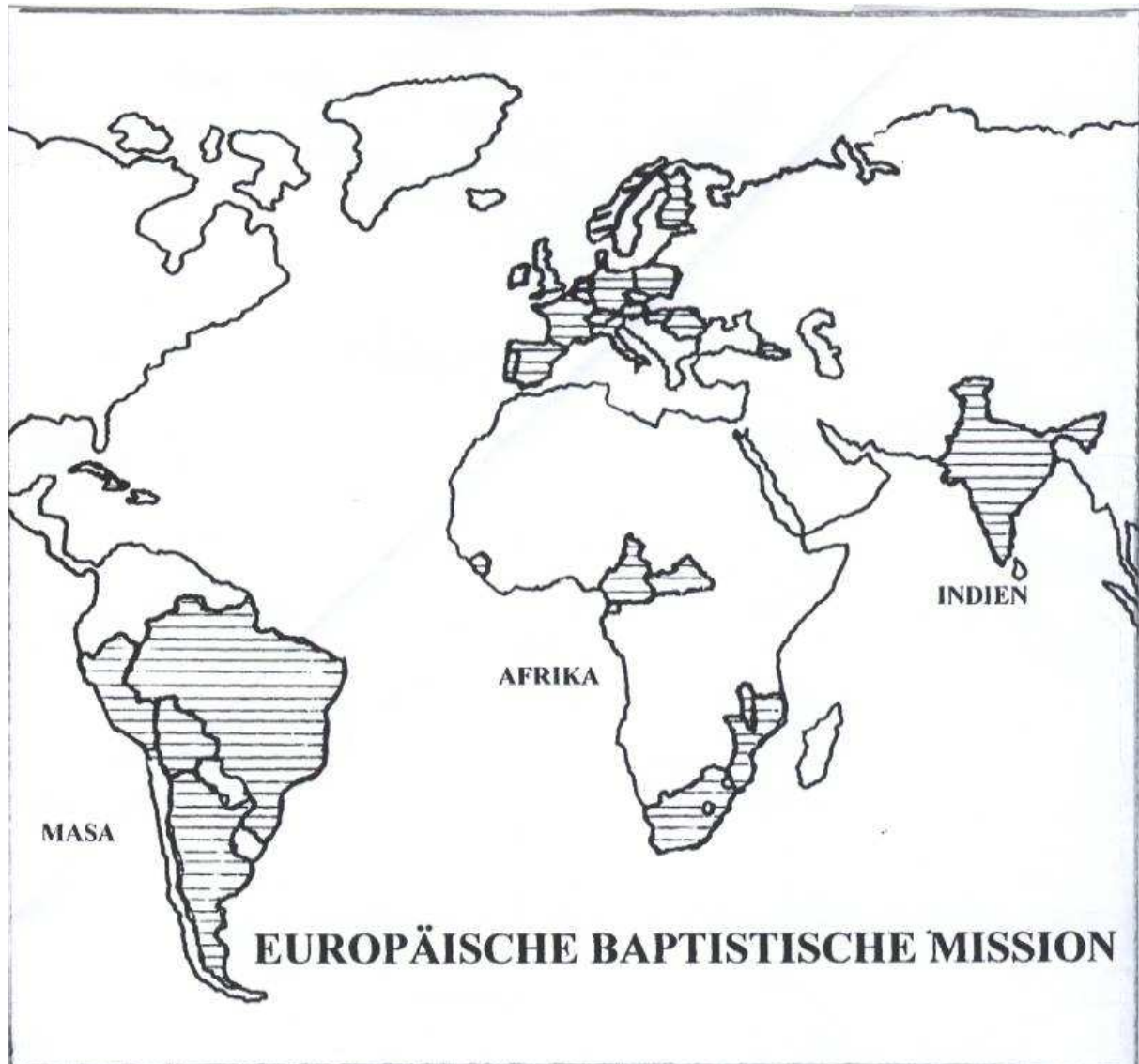
Bild 4:

Die beiden Stipendiatinnen mit dem Leiter des Evangelical College of Theology (r.) und Hans-Willem Oosterloo (2. v. l.), der die EBM-Projekte in Sierra Leone betreut.

Bilder 1-3: Hans-Willem Oosterloo

Bild 4: Frauenwerk (Folie)

**Fragen: Lehrerinnen am Theologischen Seminar in Jui (Sierra Leone)**



Wo liegt Sierra Leone?

Bild 1: Sagt etwas zur Situation dieses Mädchens.

Bilder 1 + 2: Wie wirken sich patriarchalische Strukturen (die Männer haben allein zu bestimmen) auf das Leben der Frauen aus?

Bild 2: Wer ist Juliana Walker? Wie kann sie nach ihrem Studium Frauen helfen, ein Leben nach Gottes Plan zu führen?

Bild 3: Warum sind Frauen wie Juliana Walker und Agnes Lamin wichtig? Warum ist es gut, sie zu unterstützen?

Bild 4: Wer betreut die EBM-Projekte in Sierra Leone?

(Gebetsanliegen)

Workshop „Frauen in der Weltmission. 2007. M. Rosenke

## INFO Sierra Leone: Lehrerinnen am Evangelical College of Theology in Jui



Sierra Leone liegt an der nördlichen Westküste Afrikas.

### Bild 1:

Dieses Mädchen verkauft Bananen in Malambay, an einer Straße, an der nicht viele Autos vorbei kommen. Am Tag verdient sie vielleicht 500 Leone, umgerechnet 0,12 € Das reicht gerade mal für einen Schreibstift oder ein Brot. – Mädchen erhalten normalerweise keine Bildung. Die Schulgebühren sind inzwischen an den Grundschulen abgeschafft worden, aber der Wert von Bildung wird auch oft nicht erkannt, und die Mädchen sind billige Arbeitskräfte. Dies hat auch mit der Kultur zu tun, die in Sierra Leone überwiegend von Männern dominiert wird. Man schickt die Jungen zur Schule und behält die Mädchen zu Hause; so werden sie auf ihr Leben in Haus und Hof und auf ihre Rolle als Frau und Mutter vorbereitet und können zusätzlich auch etwas Geld verdienen. Frauen haben kein Mitspracherecht – nicht einmal, wenn es um ihre eigene Gesundheit geht. Viele werden noch immer sehr jung zwangsverheiratet. Die frühen Ehen bergen auch die Gefahr von zusätzlichen Krankheiten; oft werden die schwangeren Mädchen auch nicht ärztlich betreut.

### Bild 2:

Juliana Walker ist eine junge Frau, die eine gute Schülerin war und deshalb gleich als Lehrerin arbeitete – so ist das in Sierra Leone oft - ; anschließend machte sie aber noch eine Ausbildung zur Lehrerin und unterrichtete 5 Jahre lang. Dann besuchte sie das Evangelical College of Theology, wo sie nach dem Bachelor-Abschluss auch unterrichtete – sie hätte auch in den Gemeindedienst als Pastorin gehen können. Sie strebt jetzt einen Master-Abschluss an mit dem Schwerpunkt „Geschlechtergerechtigkeit und Entwicklung“ und hofft, dass sie mit dieser Grundlage in ihrem späteren Dienst vielen Frauen zum Bewusstsein verhelfen kann,

dass sie wertvoll sind, dass sie in der Verantwortung vor Gott über ihr eigenes Leben mitbestimmen und sich auch entfalten dürfen.

Studiengebühren sind in Sierra Leone sehr hoch: im vorigen Jahr ca. 200 € pro Jahr. Halten wir uns noch einmal den Tagesverdienst der kleinen Bananenverkäuferin vor Augen! Deshalb unterstützt das Frauenwerk ihr Studium.

#### Bild 3:

Auch Agnes Lamin wird unterstützt, wie Juliana Walker. Frauen in solchen Positionen sind Multiplikatorinnen; sie können viele Frauen erreichen und sie fördern.

#### Bild 4:

Hans-Willem Oosterloo ist Projekt-Koordinator der EBM in Sierra Leone. Auf dem Bild sehen wir außer ihm (2. v. l.) und den beiden Stipendiatinnen noch den Schulleiter der Bibelschule.

Quellen: Juliana Walker, Hans-Willem Oosterloo

Bilder 1-3: Hans-Willem Oosterloo

4: Frauenwerk (Folie)

### **Projektbeschreibung des Frauenwerks, Sierra Leone Projekt 2136 „Lehrerinnen am Theologischen Seminar Jui“**

Am Theologischen Seminar in Jui werden Frauen zu Multiplikatorinnen ausgebildet, zu Werkzeugen Gottes. Es sind fähige, begabte Frauen, die sich in der Gesellschaft einsetzen und positive Veränderung bewirken.

Drei ehemalige Theologiestudentinnen, die in Jui ausgebildet wurden, haben inzwischen ihre Lehrtätigkeit aufgenommen und unterrichten im Bereich der theologischen Ausbildung als Dozentinnen: Agnes Lamin, Juliana Walker und Elizabeth Sowa. Das ist etwas Besonderes und Großartiges! Frauen als Leiterinnen und verantwortliche theologische Lehrerinnen in einem afrikanischen Land! Zwei von ihnen werden jetzt eine Fortbildung und Qualifizierung mit einem Abschluss des Master Degree in Theologie beginnen.

Schon seit 2005 hat das Frauenwerk die Ausbildung von Frauen am Theologischen Seminar in Jui unterstützt. Wir wollen weiterhin Frauen die Möglichkeit geben, ihr von Gott gegebenes Potential zu entwickeln.